© DnD

2. Platz Platzgestaltung Krems

Sabine Dessovic, Kathi Puxbaum, Sonja Schwingesbauer, Rita Engl, Catherine Ludwig, Julia Lammers

Wettbewerb

2015

2. Platz Platzgestaltung Krems
2015: Neugestaltung Südtirolerplatz in Krems

Der Südtirolerplatz in Krems vereint Gebäude unterschiedlichster Provenienz und versammelt Verkehrsteilnehmer aller Mobilitätsgrade. Schwere LKW müssen den Platz ebenso passieren wie Scharen von schaulustigen Touristen und Flaneuren. Taxis, Bummelzüge, Radfahrer und Einkaufsfreudige vervollständigen das Geschehen auf diesem zentralen Platz, gerahmt von Gastgarten und Kaffeehausterrasse. Die Voraussetzung, daß der Südtirolerplatz zum Brennpunkt des öffentlichen Lebens wird, ist durch den Bau der Tiefgarage und der Freimachung von parkenden Autos im Wesentlichen gegeben. Die zentrale Platzfläche nimmt die bedeutenden Bezüge auf und spannt sich in Form eines Plektrums innerhalb der notwendigen Fahrbahnen auf. Diese Grundform findet sich in adaptierter Form im Wasserbecken und in den über den Platz gestreuten Pflanzbeeten wieder. Der mit hochwertigen Steinplatten ausgeführte zentrale Platzbereich ist gerahmt von einer homogen-strukturierten Pflasterfläche, die die unterschiedlichen Randsituationen aufnimmt und den Parkeingangsbereich, den Vorplatz des Einkaufszentrums, den Parkplatzbereich und das Vorfeld vom Steiner Tor verknüpft.

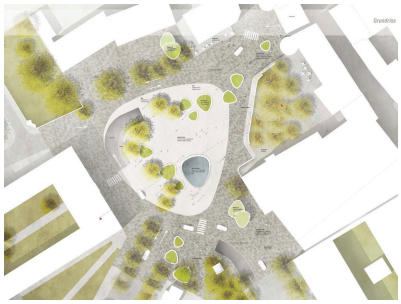
Die Beete werden mit Rosensorten, die alle von Juni bis September blühen, und dem silber- und bronzeährigen Lampenputzergras bepflanzt. Ein Bouquet aus Kletterrosen, Strauchrosen und Beetrosen bringt ein duftendes, changierendes Farbspiel in Orange, Gelb und Rosa auf den Platz.
Gefüllte Vogelkirschen rahmen den Platz und ergänzen die Kastanien des Gastgarten und die fortgesetzte Baumreihe von der Josef Wichner Strasse.

Die 45 cm hohen Beet-Rahmen aus Naturstein bieten auch Sitzflächen mit partiellen Lehnen an. Um die vielfältige Bespielung (Bühne, Markt, etc.) zu ermöglichen, wird auf darüberhinausgehende fixe Möblierung am Platz verzichtet. Ergänzend dazu werden jugendgerechte Sitzstufen an der Gastgartenmauer entlang errichtet.

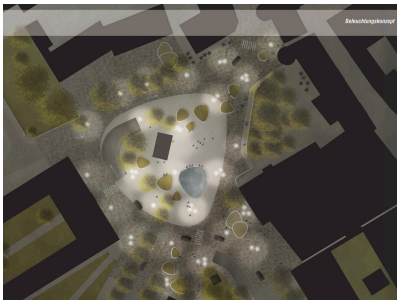
Die Beleuchtung ist aus locker gruppierten Masten mit richtungslosen, runden Leuchtkörpern vorgesehen.

Ein Wasserbecken zentriert den Platz und belebt die Achse von der Kuns-Meile zum Steiner Tor. Das Wasserbecken ist generell freigestellt und abschnittsweise leicht geneigt, sodaß das Wasser zeitweise zum plätschernden Überfließen gebracht werden kann.

© DnD



© DnD



© DnD

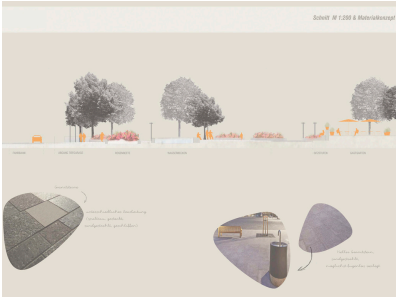
2. Platz Platzgestaltung Krems

Die Verkehrsführung orientiert sich an den Tiefgaragenaus- und einfahrten. Die Fahrbahn ist um 3 cm abgesenkt, aber in dem gleichen Pflaster wie die gesamte Rahmenfläche ausgeführt. Der mittig gelegene Tiefgaragenausgang wird verschoben und ist mit der Tiefgaragenorganisation kompatibel. Die Tiefgaragenausgänge werden mit plektrum-förmigen, begrünten Dächern in die Gestaltung integriert.

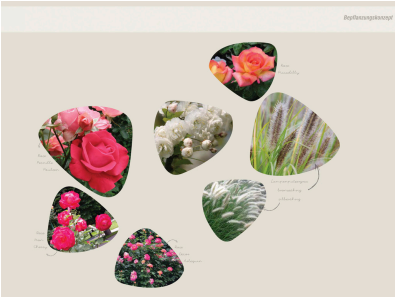
' Sowohl aus gestalterischer als auch aus städtebaulicher Sicht gefallen vor allem die Maßstäblichkeit des Platzes und die Art und Weise wie durch die Grundform des Plektrums die Blockhaftigkeit der umgebenden Bebauung auflockert wird.
Die dabei verwendeten Gestaltungselemente mit ihren unterschiedlichen Funktionen führen darüberhinaus zu einer hohen Aufenthalts- und Verweilqualität, die dem gesamten Platz einen sympathischen Gesamteindruck und eine stimmige und übersichtliche Gesamtordnung verleihen.
Aus städtebaulicher Sicht wird vor allem die spielerische Art hervorgehoben, mit der der Teilnehmer städtebauliche Achsen aufnimmt, in einzelne Gestaltungselemente übersetzt und diese anschließend für unterschiedliche städtebauliche Funktionen einsetzt. Erkennbar ist dies z.B. an den im nördlichen Platzbereich situierten Blumenbeeten, die einerseits eine Leitfunktion vom Stadtpark zum Steinertor und andererseits eine Filterfunktion zum nördlichen Straßenbereich übernehmen. In Summe ergibt sich daraus für den Platz eine Gelenksfunktion, die sehr stimmig vom Grünbereich des Stadtparks zum innerstätischen Altstadtbereich überleitet und dabei zum Flanieren und Verweilen einlädt. Positiv beurteilt wird dabei auch die geschwungene Form der verlängerten Kasernstraße, wodurch im Bereich des Stadtcafés ein zusätzlicher Vorplatzbereich entsteht.
Den fast durchgehend positiven Beurteilungen zu den gestalterischen und städtebaulichen Qualitäten stehen allerdings auch Beurteilungsabstriche bei der erzielten Funktionalität gegenüber. Insbesondere die aufgelockerte Kleingliedrigkeit des Platzes und das zentrale Wasserbecken führen dazu, dass der Platz – insbesondere im Vergleich zu den vor- und nachgereihten Wettbewerbsbeiträgen – nur über ein verringertes Flächenpotential für größere Bühnenveranstaltungen verfügt. In diesem Zusammenhang wird auch kritisch vermerkt, dass einzelne Element (wie z.B. die nordöstlichen Blumenbeete) und/oder einzelne Funktionen (wie z.B. die Bummelzuglinienführung mit der dafür vorgesehenen Haltestation vor der Brauhofstützmauer) die Supportmöglichkeiten von Veranstaltungen einschränken.
In Summe könnte dem nur dadurch entgegengewirkt werden, indem auf einzelne Gestaltungselemente, wie z.B. auf die Blumenbeete im nordöstlichen Platzbereich und/oder auf das zentrale Wasserbecken verzichtet wird, was dann aber wieder das gesamte Erscheinungsbild des Platzes verändert.
In Bezug auf die Funktionalität der Verkehrslösung führt die vorgesehene Haltebucht

2. Platz Platzgestaltung Krems

für Touristenbusse im nördlichen Platzbereich zu geringen Beurteilungsabstrichen, da deren Lage dazu führt, dass zukünftig alle Touristenbusse über den Stadtgraben abfahren müssten.
Bezüglich der erzielbaren Wirtschaftlichkeit in der Errichtung kann der im Vergleich zu den anderen Projekten hohe Natursteinanteil dazu führen, dass das zur Verfügung stehende Errrichtungsbudget jedenfalls voll ausgenutzt (wenn nicht sogar überschritten) werden müsste. Auch werden das vorgesehene Wasserbecken und der höhere Grünanteil des Platzes zu etwas erhöhten Betriebskosten führen. Alle anderen Wirtschaftlichkeitskriterien entsprechen im Wesentlich den Vorgaben was positiv beurteilt wird.
Trotz der zum Teil einschränkenden Beurteilungen überwiegen in Summe ganz klar die positiven
Argumente aus der gestalterischen und städtebaulichen Beurteilung. Lediglich die erschwerte
Bespielbarkeit des Platzes führt nach längerer Diskussion innerhalb des Preisgerichtes dazu, dass mit dem eingereichten Lösungsansatz nur der zweite Qualitätsrang erzielt werden kann.' Juryprotokoll



© DnD



© DnD